

» Inhalt



Intro		3
Editorial		4
Die Redakteure		6
Fortgeschrittenes Spiel vor dem Flop	Florian Achenbach	8
<u>Chameleon-Play – Die optimale Adaption an den jeweiligen Pokertisch</u>	Jan Meinert	17
Betting Patterns und Hand-Reading	Florian Achenbach	22
Bankrollmanagement	Michael Berkholz	31
Short Stack Play	Florian Achenbach	36
<u>Das Independent Chip Model</u>	André Wagner	42
Deals und Spiel am Finaltisch	Rainer Rapp	50
Big Stack Bubble Play	Roland Kautz	55
Preflop-Strategie im Shorthanded Limit Hold'em	Rainer Rapp	59
Eins gegen Eins	Florian Achenbach	65
Tilt und dessen Bewältigung	Michael Berkholz	84
Verwertung von Informationen am Pokertisch	Florian Achenbach	96
<u>Das Leben eines Pokerprofis</u>	Erich Kollmann	103
Falsche Tells	Florian Achenbach	107
Impressum		112



Liebe Pokerfans,

es ist wirklich beeindruckend, welchen Weg der Pokersport in den letzten Monaten zurückgelegt hat. Nicht nur, dass an allen Ecken und Enden gespielt wird. Nein, auch auf dem deutschen Buch- und Zeitschriftenmarkt hat sich einiges getan. Waren es vor einem Jahr noch ein, zwei Bücher, die man in den Regalen finden konnte, so existieren jetzt schon über 50 Exemplare, und es werden noch weitere angekündigt.

Wozu also noch eine Publikation zu diesem Thema? Ganz einfach: Weil noch längst nicht alles gesagt wurde und der motivierte Leser sein Spiel noch deutlich verbessern kann. In diesem Magazin lernen Sie Konzepte, die so noch nicht veröffentlicht wurden und lesen etwas über Dinge, deren Namen Sie möglicherweise nie zuvor gelesen haben.

Wenn Sie noch nie etwas vom Independent Chip Model, der Landrum-Burns Methode, dem Averager und Detective gehört haben, dann werden Sie hier aufgeklärt. Und wenn Sie Probleme mit Ihrer Bankroll, im Heads-Up, mit der Verwertung von Informationen, Short Stack Play und dem berühmten Tilt haben, dann werden Sie diese Artikel lieben.

Um alle diese hochwertigen Informationen zusammenzustellen und in ein einziges Werk zu packen, war es nötig, eine ganze Crew von Redakteuren zu finden, unter denen sich nicht nur bekannte Pokerbuchautoren wie Florian Achenbach und Jan Meinert, sondern auch etablierte Pokerprofis wie Erich Kollmann, Rainer Rapp und André Wagner befinden.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen,

Ihr Poker-Redaktionsteam

Warum denn Next Level Poker?

» Editorial

Vor gut einem Jahr habe ich mich dazu entschlossen, ein eigenes Pokerbuch zu schreiben. Das Motiv hierfür unterscheidet sich ganz bestimmt von den meisten anderen Büchern, die zu diesem Thema verfasst werden und wurden. Nach einem weiteren Abend voller Bad Beats und schlecht spielender Gegner setzte ich mich an den PC und analysierte einige dieser Hände, erklärte warum dieser und jener Spieler Mist gebaut hat, aber dafür belohnt wurde.

Es begann mir Spaß zu machen, und so zeichnete ich auch Partien im Internet auf, die anschließend genauso analysiert wurden. Nach einigen Wochen hatte ich einen ganzen Stapel dieser Beispielhände. Ich sah mich ein weiteres Mal auf dem deutschen Büchermarkt um und musste feststellen, dass dieser noch sehr ausbaufähig ist. Also warum nicht diese lehrreichen Hände in ein Buch packen und veröffentlichen? Natürlich, ich war keine Pokergröße und auch kein bekannter Profispieler, aber warum muss man das sein, um ein Buch zu schreiben? Um anderen etwas beizubringen reicht es, über das nötige Wissen zu verfügen, das heißt man sollte dem Mentor in dieser Hinsicht überlegen sein. Eine weitere notwendige Eigenschaft ist es, das Wissen auch darstellen und vermitteln zu können. Ein guter Pokerspieler ist noch lange keine Garantie für ein gutes und lehrreiches Buch. So gut wie keines der heute anerkannten Lehrbücher wurde von einem Superstar geschrieben. Sklansky wurde im Prinzip erst durch seine Bücher und nicht durch den herausragenden Erfolg bekannt. Gleiches gilt für Dan Harrington und Mike Caro. Diese Spieler werden eben nicht von den Medien gepusht wie ein Phil Hellmuth, Daniel Negreanu oder Mike Matusow.





Es ist nicht leicht als No-Name ein Buch zu schreiben, und das Einzige, was man sich wünschen kann, ist ein fairer Versuch. Den habe ich zum Glück bekommen und ich kann heute sagen, dass mein erstes Buch *NL Hold'em Poker – Strategien für NL-Hold'em-Turniere* alle Erwartungen erfüllt, vielleicht sogar übertroffen hat. Ich habe mich nur an No-Limit-Turnieren orientiert, nicht nur weil es meine Lieblingsvariante ist, sondern, weil jeder mit dieser Form in Berührung kommt und es so gut wie jeder lernen will.

Mittlerweile gibt es unzählige Pokerbücher und es werden Tag für Tag mehr. Leider lässt sich ganz deutlich erkennen, was 90 % dieser Publikationen für einen Inhalt haben. Kurz gesagt: Wir brauchen kein weiteres Anfängerbuch! Wer Poker lernen will, ist mit der *Poker-Schule* von Jan Meinert mehr als gut bedient und das zu einem Top-Preis. Wer tiefer in die Materie einsteigen will, hat die Wahl zwischen der *Poker-Uni*, meinem ersten Buch und nicht ganz so günstigen Alternativen wie Harrington und Sklansky. Trotzdem gibt es Bereiche, die noch nicht abgedeckt sind. In welchem deutschen Buch findet man etwas Ausführliches über Tilt, Independent Chip Model, Deals am Finaltisch, Informationen am Pokertisch, Hand-Reading und Shorthanded Fixed Limit?

Mit dieser Publikation möchte nicht nur ich, sondern eine erstklassige Crew solche Lücken füllen, und ich bin mir sicher, dass jeder Fortgeschrittene etwas aus dieser Lektüre mitnehmen kann.

Florian Achenbach im September 2007

Der Chefredakteur:



» Florian Achenbach ...

... gehört zu den jungen Wilden und ist der wohl jüngste deutsche Pokerbuchautor. Mit seinem ersten Buch *NL Hold'em Poker – Strategien für NL Hold'em-Turniere* konnte er sich auf dem deutschen Büchermarkt neben Meinert und Harrington etablieren. Sein Pokerportal *PokerFieber.com* ist erst seit kurzem online und mischt mit einzigartigen Möglichkeiten die Pokerszene auf.

Die Redakteure:



» Jan Meinert ...

... ist Rechtsanwalt und Pokerbuchautor. Er spielt seit neun Jahren erfolgreich Poker und hat in Bonn, Durham und in Köln studiert. Ihm hat die Psychologie des Pokerspiels bereits bei zahlreichen juristischen Verhandlungen geholfen und umgekehrt. Er ist Autor der beiden Erfolgsbücher *Die Poker-Schule* und *Die Poker-Uni*.

» Erich Kollmann ...

... ist seit vielen Jahren professioneller Pokerspieler und hat sich in dieser Szene etabliert. Im Moment steht er auf Rang fünf der Europa Rangliste. Er gehört zum *Poker Olymp.de* und *PokerFieber.com*-Team. Neben seinem eigentlichen Beruf veranstaltet er mit *Unipoker.at* hochklassige Turniere in ganz Österreich.



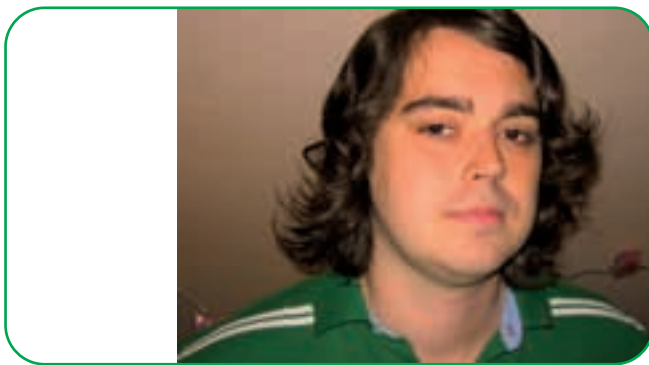
... studiert Mathematik in Wien und versucht sich derzeit als Profispieler. Er gehört zu der Sorte Spieler, die Poker mathematisch analysieren und daraus eine Wissenschaft machen. Rainer organisiert mit seinem Bruder Stefan und Erich Kollmann Unipoker.at-Pokerevents in Österreich. Nebenbei veranstaltet er Pokerseminare.

» Rainer Rapp ...



» André Wagner ...

... ist im Internet unter dem Namen HoRRoR bekannt, hat schon einige Artikel veröffentlicht und erteilt online Coaching-Stunden. Beim diesjährigen WSOP Main-Event wurde in einem Teilnehmerfeld von über 6000 beachtenswerter 390er. (ca. \$34.000).



» Michael Berkholz ...

... spielte bereits im Alter von vier Jahren Rummy und Canasta. Nach seinem Abitur 1999 und der anschließenden Ausbildung zum Redakteur war es also nur eine Frage der Zeit, bis er das Schreiben und Spielen verbinden würde. 2006 machte er darüber hinaus seinen Master im Neurolinguistischen Programmieren, seine Abschlussarbeit hatte das Thema „Professionelles Pokern“. Er schreibt derzeit zusätzlich an einem eigenen Buch, über dessen Entwicklung er auf www.pokerbibel.de informiert.



» Roland Kautz ...

... spielt bereits seit 17 Jahren Poker und hat damals noch mit dem heute fast unbekanntem Five Card Draw begonnen. Trotz ständigem Wechsel hat sich seine Lieblingsvariante No Limit Texas Hold'em herauskristallisiert. Besonders fasziniert ihn die Mathematik, Psychologie, Körpersprache und das Positionsspiel. Vorzufinden ist er bei diversen Live-Turnieren und in den mittleren Limits im Internet.

